

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 74.

Samstag 20. Sept.

1856.

Ämliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Revier Raislach.
(Holz Verkauf)

In dem Distrikt Teufelsberg wird am

Montag den 22. Sept.
von Morgens 8 Uhr an
folgendes Brennholz verkauft:
1 Klf. eichene Scheiter,
1 1/2 Klf. eichene Büchel,
14 Klf. tannene Büchel.

Die Zusammenkunft findet bei der
Eisenmühle statt.

Den 16. Sept. 1856.

K. Revierförster
Schlaich.

W ü r z b a d.
(Holz Verkauf).

Aus dem Distrikt Zimmer werden am

Montag den 22. Sept.
Nachmittags 2 Uhr
folgende Holzquantitäten verkauft:

174 Stk. Langholz mit 4626,9 C.
12 Stk. Klöße mit 644,7 C.
19 1/4 Klf. tannene Scheiter,
12 Klf. tannene Büchel,
11 1/2 Klf. tannene Rinde.

Der Verkauf findet auf dem Rath-
haus dahier statt.

Den 16. Sept. 1856.

Revierförster
Schlaich.

Calw.

(Haus- und Gartenverkauf).

Die Wohnung des verstorbenen
Tuchmachers Jakob Noa Widmann
Nr. 470 an der Bischofsstraße, sammt
17 1/10 Rt. Gemüsgarten dabei, kommt
am

25. Sept.

Nachmittags 1 Uhr

vor uns zur zweiten Versteigerung
Kaufnehaber werden eingeladen.

Den 18. Sept. 1856.

K. Gerichtsnotariat.
Wagenau.

Zußeramtliche Gegenstände

Calw.

Am 27. Sept., als dem Geburts-
tage Sr. Majestät des Königs,
und am 28. Sept. wird ein aufge-
legtes Schießfesten gehalten wer-
den. Im Haupt beträgt die Einlage
56 fr. für den Schuß. Es müssen
wenigstens 5 Schuß genommen, und
dieser nach Belieben bis auf 15 Schuß
genommen werden. Die Einlagen
werden, nach Abzug von 12 1/2 Pro-
zent für die Unkosten, nach dem Re-
sultat (mit Abzug) vertheilt. Im
Schnapper kostet der Schuß 6 fr.
und dieser nach Belieben genommen
werden. Wer nicht im Haupt ein-
legt, kann im Schnapper mitspielen
gewinnen. Von den Schnappereinlagen
werden 12 1/2 Prozent für die Unko-
sten, und von dem Rest 5 Prozent
als Prämium für die meisten Plätt-
chen abgezogen; das übrige wird unter
sämmliche Plättchen gleich vertheilt.
Anfang am 27. Mittags 12 Uhr,
Fortsetzung am 28. Nachmittags 3 Uhr,
Nach 4 Uhr am 28. werden keine
Warten mehr abgegeben.

Mit diesem Schießen wird die Vor-
legung der Jahresrechnung und die
Wahl des neuen Ausschusses verbun-
den werden, wobei ein Schützenmeister
und 7 Ausschussmitglieder zu wählen

sind. Zugleich wird die Herausloo-
sung der heimzuabgehenden Aktien vor-
genommen werden. Die Mitglieder
werden zu zahlreicher Theilnahme ein-
geladen. Im Stießen können auch
Nichtmitglieder Theil nehmen.
Schützenmeisteramt.

Calw.
Heute Samstag Abend halte
ich Metzlsuppe und Gansessen,
wozu ich höflich einlade.
Schmausser,
zum Köhler.

Calw.

Marktanzeige, Waaren- Empfehlung.

Hiermit mache ich die höfliche An-
zeige daß ich bevorstehenden Jahrmarkt
mit meinem Modewaarenlager wieder
beziehen werde, und erlaube mir be-
sonders auf eine sehr große Auswahl
Tibers, Wollstas, Kulte, Orleans,
Napolitaine, Lama, Bourlaine, Poil
de Chevre, Fize, Druckfaltung, Chales,
Halstücker, Kravättchen etc. aufmerksam
zu machen und um recht vielen gütigen
Zuspruch zu bitten

Paul Settler, aus Tü-
bingen. Verkaufs-Lokal bei
Herrn Uhrenmacher Stroth am
obern Marktbrunnen.

Calw.

Laugenbrezeln sind morgen wieder
zu haben bei
Bed Dierlamm.

Calw.
(Haus nr.).

Ich biete damit mein mittleres und oberes Logis, getrennt oder zusammen, auf künftige Martini oder später, zur Vermietung an.

Ludwig Stroth.

Calw.

Kümmelküchlein sind am morgenden Sonntag zu haben bei Beck Hau.

Calw.

Calw. Marktanzeige und Empfehlung.

Ich beehre mich die ergebenste Anzeige zu machen daß ich kommenden Markt mit einem in Herbstartikeln ganz neuassortirten Lager beziehen werde, und bin ich in Stand gesetzt noch zu bedeutend billigen Preisen verkaufen zu können, wo u ich ergebenst einlade. Mein Stand befindet sich in der Leberstraße mit Firma versehen.

B. Mayer,
aus Wildbad.

Calw.

6 bis 700 fl. auf ein oder mehrere Posten gegen zwifache Bürgerversicherung sind anzukuhlen, wo? sagt das Nähere

J. S. Haug.

Calw.

Ich habe 6 bis 7 Käffer in Eisen gebunden 2¹/₂ bis 4 Eimer haltend, in gutem Zustand, welche um billigen Preis abgegeben werden zu verkaufen

Friedrich Giebenrath,
Küfer.

Geld auszuleihen gegen zweifache Versicherung:
300 fl. Pfleggeld bei Karl Raschold in Althengstätt.

Calw.

Religiöser Vortrag von Herrn Gustav Berner Mittwoch den 24. Sep.

ermbert Mittags 12¹/₂ Uhr bei Herrn Thudium

Calw.

Stearinlichter

sind in andauernder Güte und vollständigem Gewicht zu haben bei
Eisenhändler Bruner.

Calw.

Nächsten Montag in gesellschaftliche Zusammenkunft in der Rose.

Calw.

Calw.

Unterrichtener empfiehlt sein gut assortirtes Lager von

Chibets, Wollatlas, Orleans, Lustre, Poil de Chevre, Napolitaine, Casinets, einfarbigen und karrirten Flanell, weißen Moulton und Hemderflanell, Baumwollbiber, Futterbarchent, Beuglen, Druckhatten, Biz, Westen aller Art, Herrenhalsbinden, Foularde- & Levantinetücher, Kravättchen.

Louis Dreiß.

Calw.

Morgen Sonntag Nachmittag, hält der hiesige Turnverein aus Veranlassung seines jährlichen Stiftungsfestes ein Preis- und Schau-Turnen und ladet hierzu, sowie zu dem Abends bei Thudium stattfindenden Essen, alle Freunde des Turnens ein.

Calw.

Gute Holzstiche kauft
Eisenhändler Costenbader.

Calw.

Morgen Sonntag Nachmittag in Plekmusik der Tübinger Feuerwehr bei Thudium. Bei ungünstiger Witterung im Saal.

Calw.

Calw.

Calw.
(Waarenempfehlung).

Mein Waarenlager habe ich wieder bestens sortirt, in farbigen und schwarzen Tibets, Orleans, Lüster, Tartan, Napolitaine, Poil de Chevre, Biz, Druckhatten, Westen, Kravättchen, baumwollne, ¹/₂wollene und wollene Tücher aller Art, Baumwoll-Biber in allen Farben, Futterbarchente und Sarfnetze. Welche ich hiemit bestens empfehle

August Sprenger.

Calw.
(Bitte der kleinen Turner).

Die jungen Turnsküler werden am nächsten Mittwoch Nachmittag ein Wett-Turnen abhalten und des Turnens um Gaben zu Turnpreisen. Zur Annahme solcher Gaben erbieten sich die Latein- und Reallehrer.

Calw.

Nächsten
Montag 22. d. Mts.
verkauft der Unterreichnete
3 bis 4000 Stück Nadelholzwehlen und 5 Rfl. tannenes Schel-terholz
an der Leinacher Straße, außerhalb Renthheim, Zusammenkunft Mittags 1 Uhr auf dem Brückle in Renthheim.
Heinrich Lorch,
Zimmermeister.

Der Unterzeichnete in dem ausschließlichen Besitz des Haupt-Depots für Württemberg des rühmlichst bekannten, öfter wirkenden acht Weiffischen Insekten-Pulvers von dem Selbst-Erzenger Joh. Zacherl aus Fiftis in Aften im Vertilgung aller Insekten, Flöhe, Wanzen, aller Gattungen Läuse, Ameisen, Fliegen, Schaben, Schwabene. hat eine Niederlage für Calw und Umgegend bei dem

Kaufmann Immanuel Heermann in Calw

errichtet, bei welchem auch die Gebrauch's-Anweisungen und noch weitere Eigenschaften dieses bewährten Mittels einsehen sind. Vorerst liegen Portionen a 12 und 24 Kr. zur Abgabe an das Publikum bei Herrn Heermann parat

A. Schlee,
Hauptstätterstraße No. 49
in Stuttgart.

J. Katz aus Mühl a. N.

empfehl't sich mit seinem

weißen Mode-Waaren-Lager,

bestehend in ächten und baumwollenen Spitzen, ächten Lino und Batist-Tüchern, weißen und schwarzen Halbschleiern, einer großen Auswahl in Vorhangstoffen, einer großen Auswahl in Ueber-Chemisetten, wie auch aus Legkragen, leinenen Sacktüchern, Franzen, Borten und Gimpen, Zwirn-Handschuhen, Damast und Damast-Decken und mehreren in dieses Fach einschlagenden Artikeln.

Sein Lager befindet sich im Gasthof zum Waldhorn No. 9.

Sein Aufenthalt dauert nur 1 Tag.

Goldkurs

am 16. Sept. 1856.

Wäulen 9 fl. 37 fr.

etc. Wienerische 9 fl. 51 fr.

Holländische 10 fl. Stücke 9 fl. 46 fr.

Mündelaten 5 fl. 34 fr.

20 Krantenstücke 9 fl. 48 fr.

Englische Sovereigns 11 fl. 40 fr.

Braut und Gattin.

(Fortsetzung).

Der Baron trat in ein Kaffeehaus, frühstückte und las dabei die Brannenliste. Er fand keinen Namen, der ihm bekannt war. Unmuthig begann er seine Wanderung von Neuem. In dem Augenblicke, als er den Platz betrat, hielt ein eleganter Obig unter den Bäumen an. Der Jockey, ein Neger, sprang von dem Sze, ergriff den Zügel des pracht-

vollen Rappen und wartete. Albrecht befand sich unter den Zuschauern, welche die Equipage mit Interesse betrachteten und darauf harrten, den glücklichen Besitzer derselben kennen zu lernen. Plötzlich erschien ein alter, schlicht gekleideter Herr, der am Arme eine junge Dame führte. Beide bestiegen den Wagen. Der Jockey reichte der Dame die weißen Zügel. Bei dieser Gelegenheit wandte sie den Kopf und Albrecht erkannte Amalie. Auch sie mußte ihn erkannt haben, wie von einer jähen Be-

Stürzung ergriffen, sah sie ihn einen Augenblick an, dann ließ sie dem ungeduldigen Pferde die Zügel schießen, und der leichte zweirädrige Wagen rollte die Straße entlang. Noch einmal blickte sich Amalie um, dann verstand sie zwischen den Bäumen. Albrecht wußte nicht, welchem der erwachenden Gefühle er sich überlassen sollte.

„Sie war es!“ flüsterte er. „Wer ist ihr Begleiter?“

Da ging der schwarze Jockey an ihm vorüber. Hastig berührte er die Schulter des Rogers der ihn verwundert ansah.

„Wem gehört der Wagen? Wer ist Dein Herr, Freund?“

Der Neager leckte die Zähne und suchte die Äpfel als ob er entweder sagen wollte, ich verstehe Sie nicht, oder, ich kann Ihnen keine Auskunft geben.

„In welchem Hotel wohnt Dein Herr?“ fuhr Albrecht dringender fort. „Wie heißt er?“

Es erfolgte dieselbe Antwort. Noch ehe der Baron seine Frage wiederholen konnte, flüsterte eine Stimme dicht an seinem Ohre:

„Alphons von Funchal!“

Albrecht wandte sich. Ein wahrer Koloss von einem Manne stand vor ihm. Und welches Gesicht sah zwischen seinen breiten Schultern, von denen die eine etwas höher war als die andere. Unter starken buschtigen Brauen, die offenbar gestwärzt waren, blitzten ein Paar hellgraue, gestülzte Augen. Die spitze Stirn war bleich und gerunzelt. Die kurzen Haare einer dunkelbraunen Perücke, wohlpomadirt, lagen dicht an den langen Schläfen. Eine dünne, fast eckige Habichtsnase sah zwischen herabhängenden welken Backen, die sehr glatt rasirt waren. Der breite Mund ward von schmalen, bläulichen Lippen gebildet, und das wie die Wangen welke Kinn rubte behäbig in einer weißen Halsbinde. In den großen Ohren erglänzten kleine gelbe Knöpfchen. Seine Kleidung bestand aus einem weißen Fellschutze, einem abgetragenen kaffeebraunen Rocke, gelben Hantelpantalon, weißen Strümpfen und Stiefeln mit kleinen silbernen Schnallen. Die rechte Hand hielt ein großes spanisches Rohr

Jeder andere würde diese kolossale Karrikatur bewundert haben; der Baron befand sich nicht in der Verfassung dazu.

„Funchal?“ wiederholte er gedehnt und ungläubig denn der in Spaa Verwundete war ein langer, bagerer Mann von achtundvierzig Jahren — dieser hier ein Greis von vielleicht sechzig und von mittlerer gedrungenen Gestalt. Und Amalie war bei ihm? „Sind Sie auch nicht?“ fragte er.

„Gewiß nicht, mein Herr!“ antwortete der Koloss, lächelnd auf ihn herüberblickend.

„So kennen Sie ihn?“

„Ziemlich genau. Das Fest der Heiligthümer wird alle sieben Jahre gefeiert, und das gegenwärtige ist das siebente, das dieser Portugiese besucht.“

„Wann ist er angekommen?“

„Gestern um Mittag.“

„Ist Ihnen die junge Dame bekannt?“

„Ich habe Gründe sie für seine Tochter zu halten.“

Der Baron glaubte sich diesem Manne anschlüssen zu müssen. Sein Aeußeres verrieth Durstigkeit, und deshalb lud er ihn zu einem Frühstück ein. Der Mann mit der Habichtsnase zog seinen Hut und nahm die Einladung an. Nach wenigen Minuten saßen Beide beim Champagner.

„Wie ist Ihnen bereits gesagt,“ berichtete der Koloss, „so ist Herr von Funchal alle sieben Jahre in Aachen acht Tage anwesend, außer dieser Zeit sieht man ihn nicht. Man weiß, daß er ein Portugiese und enorm reich ist. Um die Reliquien zu verehren, unternimmt er die weite Reise, ein Beweis von seiner bewunderungswürdigen Religiosität.“

„Das ist nicht zu leugnen!“ sagte der Baron. „Aber wer ist die Dame und in welcher Beziehung steht sie zu ihm?“ fragte er, von Unruhe gefoltert.

„Das müßte man zu erfahren suchen!“ murmelte der braune Gast, dem die Aufregung des verliebten Barons nicht entging.

„Trinken Sie, mein Bester! Noch eine Flasche!“

Der Koloss verschlang den Champagner.

„Ich stehe zu Ihren Diensten,“ sagte er, als die zweite Flasche geleert war.

„Mir kann es nicht schwer fallen, die gewünschte Auskunft zu erhalten. Ich verspreche sie Ihnen,“ sagte er mit einem Lächeln, das Zuversicht einflößte. „Hier ist meine Hand.“

„Ich verspreche Ihnen zehn Louisd'or, wenn Sie erforschen, wo die Dame wohnt!“ sagte der Baron. „Ich habe sie bereits in Spaa gesprochen, und habe ihr hier eine wichtige Nachricht mitzutheilen. — Wo finde ich Sie?“

„Boulev. d'or No. 9.“

„Sie sehen mich wieder, sobald der Abend dämmt.“

Albrecht von Beck war allein. Das Geheimnißvolle, das Amalie umgab, machte sie ihm noch reizender und seine Liebe quälender. Mit dem festen Vorsatz, Vermögen und Leben daran zu setzen, um Gewisheit zu erhalten, verließ er das Kaffeehaus. Müde und matt kehrte er um zwei Uhr in sein Hotel zurück. Sein Diener übergab ihm ein Billet, das ein Knabe für den Gast auf No. 9 gebracht. Das Billet enthielt folgende Zeilen:

„Mein Herr!“

Es geht Alles vortreflich. Halten Sie sich diesen Abend neun Uhr bereit, es wird Sie zu dem gewünschten Ziele führen — Vardon.“ (Fortf. s.).

Amtliches.

Forstamt Wildbera.

(Saamenlieferungsafford und Saamenverpaktung).

Am

Mittwoch den 24. Sept.

U. Morgens 10 Uhr

wird auf der Forstamtskanzlei die Lieferung von ca 200 Centner Weisstaubensamen verankert und findet gleichzeitig die Verpaktung des Erzeugnisses an Fichten- und Föhrensaamen in sämtlichen Nadelholzwäldern des diesseitigen Forsts statt, wozu die Affordliebhaber eingeladen werden.

Wildberg, 18. Sept. 1856.

K. Forstamt.

Riethammer.

Predigen wird am Sonntag den 21. Sept.: Vikar Fischer.

Redigirt verlegt und gedruckt von Winnie.